

Zum neuen Stück **EX hübenwiedrüben** von Ueli Bichsel  
Fredy M. Murer, Filmemacher

Seit ich von seiner künstlerischen Existenz weiss, hat sich nichts daran geändert, Ueli Bichsel ist ein Komiker der besonderen Art. Ein philosophierender Clown und akrobatischer Gratwanderer mit instinktsicherem Gespür fürs Abgründige, Groteske, Humoreske und Menschen(un)mögliche. Erst recht lustig wird es bei Bichsel oft dann, wenn es nichts mehr zu Lachen gibt.

Sein neuester Coup basiert auf der lapidaren Erkenntnis, dass der Tod unsterblich ist und wir Sterblichen, trotz unstillbarem Lebenshunger und vielfältigen Gegennassnahmen, irgendwann mal kein Brot mehr haben gegen ihn. Rund um diese unumgängliche Tatsache dreht sich sein neues Stück: «EX hübenwiedrüben»

Was da Ueli Bichsel und seine kongeniale Bühnenpartnerin Silvana Gargiulo auf die Bühne zaubern, visuell gesanglich und pianistisch, ist Komik vom Feinsten. Dazu erleben wir die schönste Beziehungs-Symbiose seit langem. Sie, eine veritable Pianistin von Welt, die sich auf den Auftritt ihres Lebens vorbereitet. Er, im Vergleich ein Zahnstocher, ihr ergebener Diener und wohl auch ihr einziger Fan und Konzertbesucher. Je später der Abend umso auswegloser ihre Verstrickungen ins selbst eingebrockte Schicksal. Die Pianistin mit südländischem Temperament wird zur zart fühlenden Pflegerin des sterbenden Schwans. Hier erweist sich Bichsel als Meister des Timings und Unterstatements. Während er sich sozusagen mit seinen letzten Atem- und Lungenzügen beschäftigt, beisst man sich als Zuschauer buchstäblich auf die Züge, um nicht laut herauszulachen. – «EX...» ist für mich eine Art Bichselsche Variation von Beckett's Endspiel.